Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Gäste,

steinerne Wegweiser sind ein gutes Beispiel für Nachhaltigkeit. Auch wenn sie jahrzehntelang vergessen werden, etwas Wasser, etwas Farbe – und sie sind wieder wie neu! Es gilt nur, begeisterte Helferinnen und Helfer zu finden.

Und die gibt es tatsächlich. Begonnen als „gute Tat" des Arbeitskreises „Sport und Natur" im Sportkreis Heidelberg, wurde die Renovierung der Wegesteine bald ein Anliegen vieler Bürgerinnen und Bürger Heidelbergs. Zwischen 2008 und 2016 haben rund 100 Ehrenamtliche die Farbe von 40.776 Buchstaben nachgezogen. Das sind durchschnittlich 53 Buchstaben pro Stein und 407 Buchstaben pro Helfer. Zusammen stecken mindestens 6.000 Arbeitsstunden in dem Projekt.

Für diesen Einsatz danke ich den Ehrenamtlichen sehr herzlich. Aber Wind und Wetter setzen den treuen Wächtern im Wald weiterhin zu und machen eine dauernde Pflege notwendig. Es gibt eine kleine Gruppe von Heidelbergern, die sich dieser Aufgabe weiterhin verschrieben hat. Wer geschickt ist und Lust hat, den Farbpinsel in freier Natur zu schwingen, kann gerne dazustoßen.

Die Aufstellung der Wegesteine vor 100 Jahren war eine bewusste, von vielen Gruppen in der Stadt mitgetragene Maßnahme zur Umgestaltung des städtischen Forstes in einen Erholungswald. In dieser Tradition hat Heidelberg 2015 als erste Stadt in Deutschland nach den PEFC-Standards das Zertifikat „Erholungswald" für die hohe Naherholungsqualität seines gesamten Waldes erhalten. Alle Mitbürgerinnen, Mitbürger und Gäste lade ich herzlich ein, das außergewöhnlich enge Netz von Wegen und Pfaden im Heidelberger Stadtwald mit Hilfe der Wegweisersteine und diesem Faltblatt zu erkunden.

Ihr

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Landschafts- und Forstamt

Stadt Heidelberg
Weberstraße 7
69120 Heidelberg

Telefon 06221 58-28001
Telefax 06221 64923-29
forstamt@heidelberg.de
www.heidelberg.de

Heidelberg

Wegweisersteine

Wanderungen zu 100 Zielen im Heidelberger Stadtwald

Naturpark Neckartal-Odenwald

Sportkreis Heidelberg
Arbeitskreis Sport und Natur

NATÜRLICH Heidelberg
Umweltbildung in der Natur

PEFC
Waldhauptstadt 2018

www.heidelberg.de

Kulturdenkmal Wegweisersteine

Am 26. Dezember 1887, also vor über 130 Jahren, beriet die sogenannte „Waldkommission“ der Stadt Heidelberg über einen „Antrag des Gemeinnützigen Vereins, die Herstellung von Wegweisern zu gestatten“. Die Waldkommission existierte von 1879 bis 1927. Ihr gehörten drei bis fünf Stadträte sowie der Forstamtsleiter an. Lange Zeit war Prof. Friedrich Eisenlohr der Vorsitzende und Friedrich Obermeyer der Förster. Durch ihr Wirken bekam der Heidelberger Stadtwald seine noch heute bestehende Gestalt als Erholungswald.

Im Protokoll der besagten Sitzung heißt es weiter: „Es ist demselben zu erwidern, dass es zunächst unzweckmäßig erscheint, Holztafeln, welche leicht entfernt und zerstört werden, als Wegweiser zu verwenden. Ferner glaubt die Waldkommission, dass es gerade im Interesse Wegunkundiger liegt, ein einheitliches System an Wegweisern herzustellen, und dass sich die Waldkommission angelegen sein lassen wird, das schon sehr ausgedehnte Netz von steinernen Wegweisern noch zu vervollständigen, und dass sie den gemeinnützigen Verein bitte, seine Wünsche in Bezug auf einzelne solche Wegweiser mitzuteilen, welchen bereitwillig entsprochen werden wird.“

Es ist die „Gründerzeit“ in Deutschland. Heidelberg will Kurort werden. Das Schloss wird renoviert, die Bergbahn gebaut, die Stadthalle entsteht. Das Hotel Molkenkur bietet eine Molke-Diät an.

Bewegung in der Natur ist angesagt: „Aus grauer Städte Mauern ziehn wir durch Wald und Feld.“ Wandern ist „in“ und ein Wirtschaftsfaktor. Da liegt es nahe, mit einer entsprechenden Infrastruktur im Stadtwald zu punkten. Es dauerte aber bis in die 1920er Jahre, bis die rund 780 Wegweisersteine, die es heute gibt, aufgestellt waren. Dies war also keine einmalige Aktion, sondern die nachhaltige Anstrengung einer ganzen Generation.

Das System der Wegweisersteine

Die Wegweisersteine im Stadtwald sind ein Kulturdenkmal, aber nicht nur ein historisches, sondern ein „lebendiges“. Die Wegesteine laden Wanderer auch heute noch dazu ein, sie zu nutzen. Denn sie sind in besonderer Weise dazu angetan, die Landschaft um Heidelberg kennenzulernen. Dies hat mit dem „System“ zu tun, welches im Protokoll von 1887 erwähnt wird.

Oft ist auf den Steinen der Name des Weges angegeben, an dem der Stein steht. Ein einfacher Pfeil markiert Anfang und Richtung des Weges. Manchmal zeigt ein Doppelpfeil an, dass der Weg auf beiden Seiten weitergeht. Es gibt etwas über 200 verschiedene Wegenamen auf den Steinen im Heidelberger Stadtwald. Manche zeugen von vergangenen Zeiten und regen die Phantasie an: Biersiedersteig, Brandplattenweg, Einsiedlerweg, Guckkastenweg, Hutzelwaldweg, Ingenieurweg, Jesuitenweg, Kaiserfranzweg, Ochsenwegle, Rodelweg, Saupferchweg, Strubligerbuchweg, Überzwercherweg, Wildschützenweg und viele mehr.

Auf den Wegweisersteinen sind sodann zahlreiche Orte aufgeführt, zu denen die Wege führen – oft auf zwei oder drei Seiten des Steines und nicht selten auch noch an der Oberseite. Die Richtung zu diesen Zielen ist durch gefiederte Pfeile angezeigt. Leider ist der Unterschied zwischen den beiden Pfeilarten wohl später in Vergessenheit geraten, so dass man auch Steine findet, auf denen der einfache Pfeil ein Ziel bedeutet.

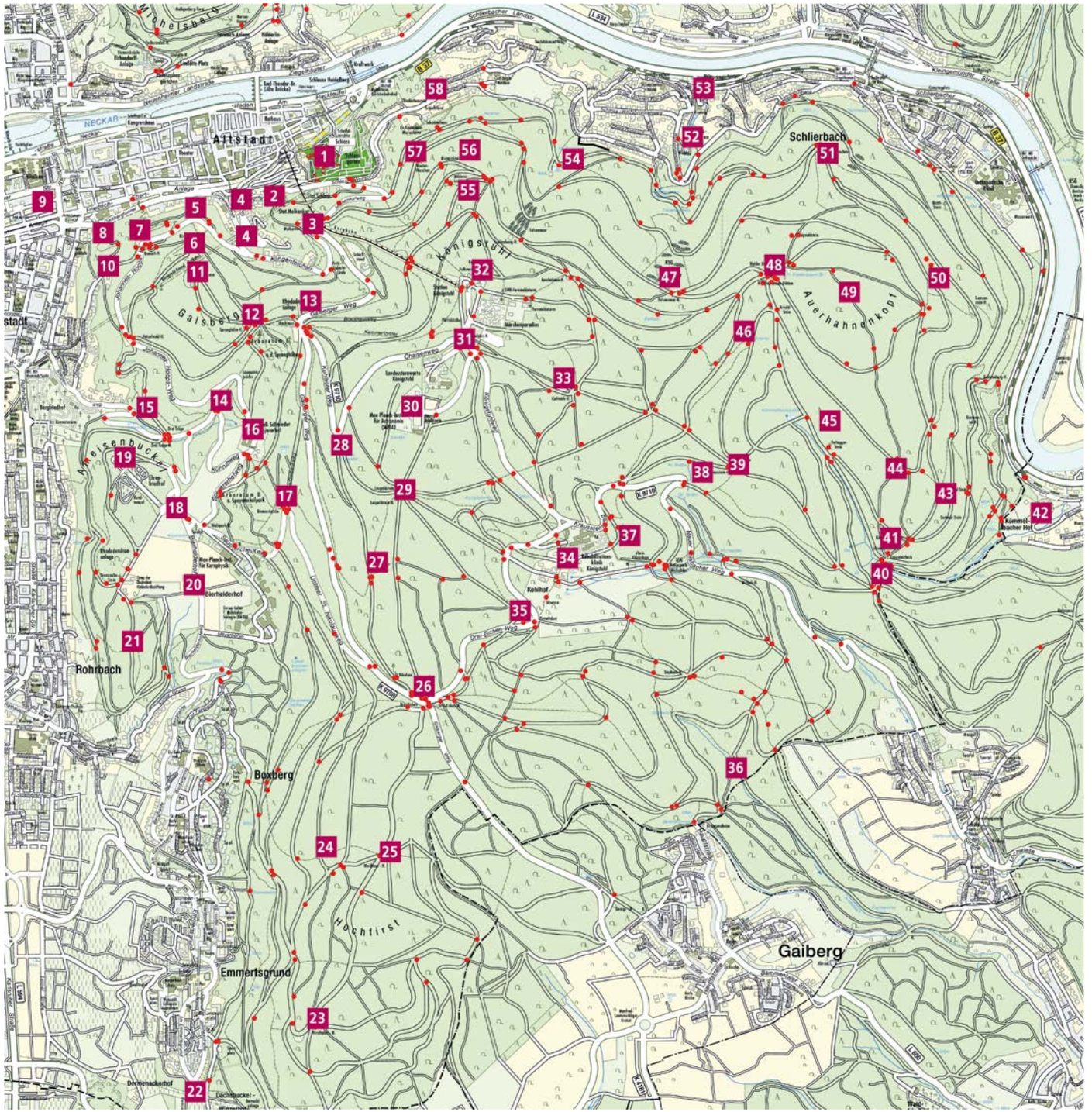
Schließlich kann auf einem Stein angegeben sein, wie der Ort heißt, an der man sich befindet, zum Beispiel Birkenbank. Diese Information ist entweder durch einen Stern hervorgehoben oder sie steht in einem Feld oben auf dem Stein.

Nach den Wegweisern wandern

Es gibt rund 180 verschiedene Orte, die auf den Wegweisersteinen auftauchen. Das System, das sich die Waldkommission ausgedacht hat, leitet einen nämlich nicht von Punkt zu Punkt, sondern bietet an jedem Wegestein einen ganzen Fächer von Zielen an, aus denen der Wanderer wählen kann. Solche Ziele können zum Beispiel Bismarckhöhe, Blockhaus, Drehscheibe, Drei Eichen, Drei Tröge, Hohes Kreuz, Hohler Kästenbaum, Kanzel, Karlslust, Krausstein, Kreuzgrund, Kühruh, Linsenteicheck, Pfalzgrafenstein, Rindenhäuschen, Rondell, Schneiderschere, Sieben Linden, Siebenwege, Sprunghöhe, Stickelsplatz, Stiftsmühle, Strangwasen, Waidhaus, Wildererskreuz, Wolfshöhle, Zollstock sein.

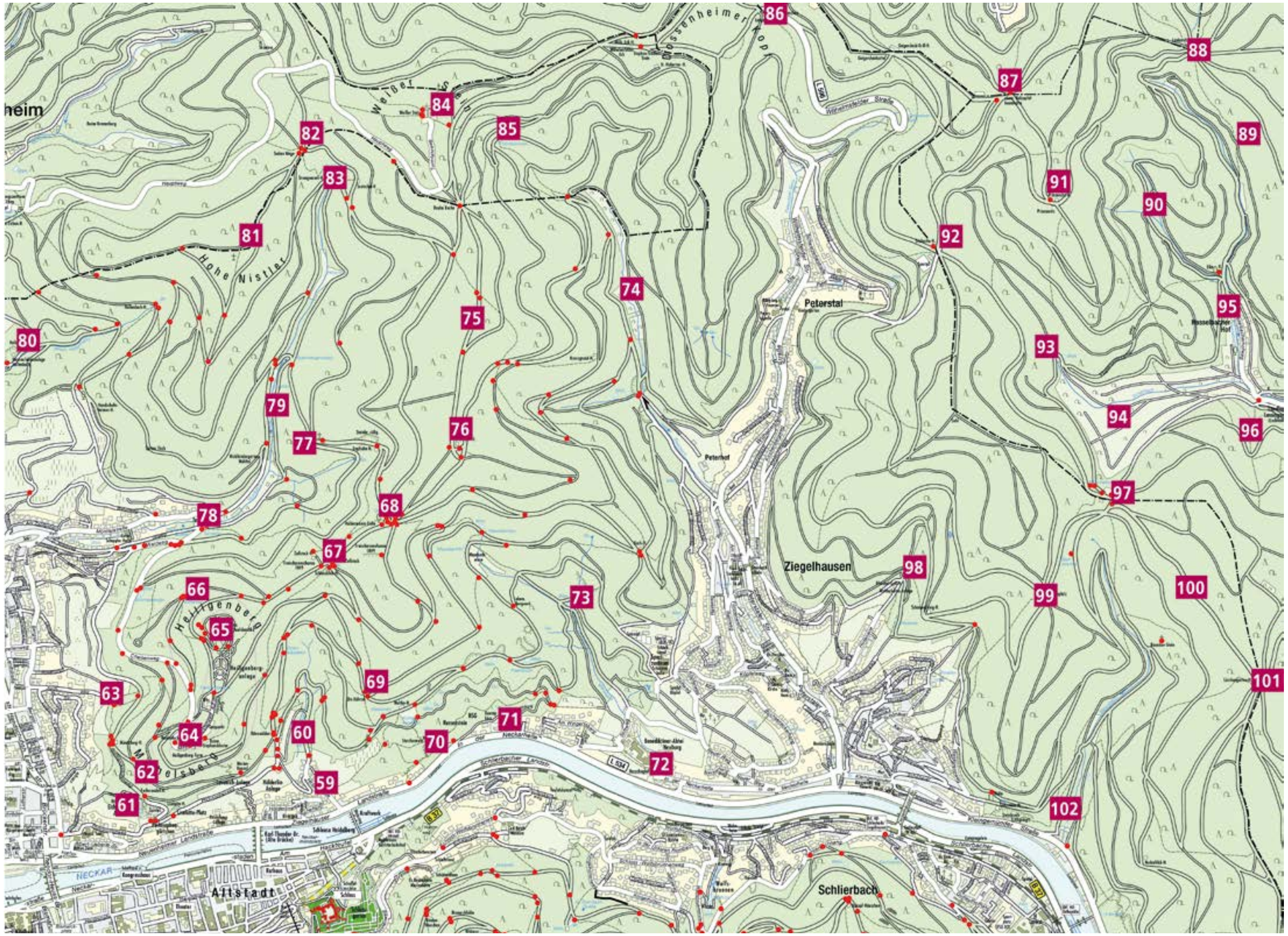
Das birgt ein Problem. Denn wer nicht weiß, wo die Orte liegen, kann nicht viel mit der Aufschrift auf den Wegweisersteinen anfangen. Will man wirklich dort hin? Das vorliegende Faltblatt hilft dabei, diese Frage unterwegs zu entscheiden.

Das Faltblatt enthält zwei Kartenausschnitte, einen für den Stadtwald nördlich und einen für den Bereich südlich des Neckars. Für unterwegs kann der Kartenteil vom Textteil des Faltblattes getrennt werden (Faltblatt in der Mitte durchschneiden). Die auf den Wegesteinen genannten Ziele sind in den alphabetischen Listen neben den Karten mit einer Nummer versehen, über die man die Lage des Ortes in der Karte identifizieren kann. Die kleinen roten Punkte stehen für die Wegweisersteine. Es ist klar, dass die Karten zu klein sind, um mit ihrer Hilfe zu navigieren – aber dazu gibt es ja die steinernen Wegweiser!



Ziele Süd

A(r)boretum	12
Auerhahnenkopf	49
Auerhahnensteine	50
Aukopf	51
Aussichtsturm ehem.	32
Bahnhof ehem.	9
Bierhelderhof	20
Birkenbank	6
Bismarckeiche	17
Bismarckhöhe	56
Blockhaus	13
Cedernwald	37
Drachenhöhle	45
Drei Eichen	26
Drei Tröge	15
Ehrenfriedhof	19
Erlenbrunnen	46
Felsenmeer	47
Geisberg(Turm)	11
Gossenbrunnen	22
Hirschplatte	23
Hohes Kreuz	44
Hohler Kästenbaum	48
Jägerhaus	53
Kaiserstein	41
Kaltteich	33
Kanzel	5
Karlslust	21
Klingenteich	4
Kohlhof	34
Königstuhl	32
Krausstein	39
Krebsbach	36
Kühbrunnen	24
Kühruhe	14
Kümmelbacherhof	42
Leopoldstein	29
Linsenteicheck	40
Molkenkur	3
Pfalzgrafenstein	43
Plattleshöhe	31
Posseltslust	35
Rhododendren	13
Riesenstein	5
Rindenhäuschen	57
Rodelbuche	28
Rombachquelle	54
Rondell	7
Rossbrunnen	38
Schiesshaus	58
Schiessstände ehem.	18
Schloss	1
Schneiderschere	27
Sieben Linden	10
Speyerershof	16
Sprunghöhe	12
Sternwarte	30
Teufelsloch	2
Waidhaus	25
Wildererskreuz	55
Wolfsbrunnen	52
Wolfshöhle	8



Allgemein empfehlenswert für Wanderungen im Heidelberger Stadtwald ist der „Amtliche Stadtplan Heidelberg" (Maßstab 1:15000). Bei ihm kann man sicher sein, dass sich die Flur- und Wegenamen in der Karte mit denen auf den Wegweisersteinen decken. Es gibt ihn im Buchhandel oder digital im Netz.

Digital lässt sich die Freizeitkarte der Stadt Heidelberg unter **www.heidelberg.de/stadtplan** und dem Punkt **Heidelberg erleben** aufrufen. In dieser Karte kann man jeden einzelnen der 780 Wegweisersteine anklicken und bekommt ein Bild mit einer Beschreibung.

Ziele Nord

Aussichtsturm	64	**K**andelgrund	96
Backmulde	90	Kreuzgrund	74
Bärenbach	102	Kühruh	69
Bismarcksäule	61	**L**anger Kirschbaum	86
Bismarckturm	61	Lärchengarten	101
Bittersbrunnen	66	Linde	88
Buchbrunnen	79	**M**ausbach	73
Dörrbrunnen	85	Münchel	97
Drehscheibe	77	**O**chsenlager	100
Einsiedler	76	**P**ergel	98
Engelswiese	60	Prinzensitz	91
Feierstätte	65	**S**iebenbrunnen	93
Fuchsrondell	62	Siebenmühlenthal	78
Haarlass	71	Siebenwege	82
Hainsbach	63	Sitzbuche	92
Hasselbacherhof	95	Stickelsplatz	68
Heiligenberg	65	Stiftsmühle	72
Hellenbach	80	Strangwasen	83
Hirschgasse	59	**T**anzplatz	99
Hochstrasse	75	Thingstätte	65
Hohe Nistler	81	Turnerbrunnen	78
Holdermanneiche	68	**V**öglerswiese	94
Holzapfelbaum	87	**W**eisserstein	84
Jagdhaus	75	Wilckensfels	70
Judenwald	89	**Z**ollstock	67

Text Stadt Heidelberg in Zusammenarbeit mit Peter Hellwig
Fotos Peter Hellwig
Karten Vermessungsamt Stadt Heidelberg